

Von A wie Abschlepper bis Z wie Zeppelin

Helikoptereltern sind schon lange bekannt. Doch was sind Quallen- oder Delfineltern? Ein ABC mit allen Typen.

Texte: Rahel Schmucki Illustration: Nina Tiefenbacher

Abschleppeltern

Lars fährt mit seinem Roller über das Velo seiner Schulkameradin Tina. Deren Vater ist ausser sich vor Wut. Nach einem kurzen Anruf steht Lars' Vater da, zückt sofort sein Portemonnaie und drückt Tinas Vater mehrere Hunderternoten in die Hand. Dann packt er Lars in sein Auto und bringt ihn nach Hause.

- Abschleppeltern bieten ihren Kindern unverhältnismässig viel Unterstützung. Sie sind immer zur Stelle, wenn dem Kind etwas zugefallen ist. Sie beseitigen das Chaos und regeln alles, damit ihr Kind keinerlei Unannehmlichkeiten hat.

Delfineltern

Evelins Mutter kommt zu jedem Elterngespräch, backt einen Kuchen für den Kindergeburtstag und weiss immer, wie der Tag ihrer Tochter war. Nicht, weil sie sie überwacht, sondern weil Evelin es ihr immer gleich nach der Schule beim gemeinsamen Zvierli erzählt.

- Delfineltern sind das Gegenteil von Tigereltern: Sie erziehen liebevoll, bieten Schutz und zwingen ihren Nachwuchs zu nichts. Sie lenken ihre Kinder sanft in die richtige Richtung und lassen ihnen viel Raum. Sie setzen Regeln, besprechen und diskutieren diese aber zuerst mit dem Nachwuchs.

Flugzeugeltern

Familie Müller plant eine längere Reise nach Japan. Max (7) will in den Freizeitpark und Lukas (12) an den Strand, die Eltern nach Tokio. Also reisen sie mit dem Zug von einem Freizeitpark zu einer Stadt mit kulturellen Höhepunkten und machen Halt an einem Badeort.

- Flugzeugeltern gelten als das Gegenteil von Helikoptereltern. Sie kreisen nicht über ihren Kindern und vernachlässigen ihre eigenen Interessen, sondern suchen gemeinsame Aktivitäten, von denen alle etwas haben.

Giesskanneneltern

Der kleine Nils steht vor dem Klettergerüst. Als er den Fuss ein klein wenig vom Boden löst, jubelt seine Mutter ihm bereits vom Spielplatzrand aus zu: «Super, das machst du prima!»

- Giesskanneneltern haben nichts als Lob für ihre Kinder und übergiessen sie mit Anerkennung für die kleinsten Dinge.



Rasenmähereltern

Sarahs Uffzgi sind immer fehlerfrei. Schreibt sie aber eine Prüfung in der Schule, kann sie plötzlich keine Aufgaben mehr lösen. Haben etwa Sarahs Eltern die Hausaufgaben für sie erledigt?

- *Rasenmähereltern, auch Curling- oder Schneepflugeltern genannt, wollen nur das Beste für ihre Kinder und deren Zukunft. Ihr Zögling soll besonders in der Schule gut dastehen. Deshalb räumen sie ihm jedes Hindernis aus dem Weg, noch bevor er überhaupt damit in Berührung kommt. Wie Helikoptereltern wachen die «Rasenmäher» stets über den Nachwuchs, greifen aber auch aktiv in dessen Leben ein. Sie erledigen auch mal Hausaufgaben oder korrigieren sie.*

Helikoptereltern

«Wo ist Felix?» – «Moment, ich schau gleich nach...» Felix hat einen Peilsender im Rucksack. So sehen Mutter und Vater endlich in Echtzeit, wo ihr Sohn gerade ist.

- *«Helikopter» schweben über ihrem Kind, bekommen alles mit. Sie lassen die Zöglinge nicht aus den Augen – aus Angst, es könnte ihnen etwas zustossen oder sie könnten in der Welt da draussen nicht klarkommen.*

Qualleneltern

Kevin müsste heute zum Fussballtraining, aber er hat keine Lust. Lieber liegt er auf dem Sofa und liest seine Comics. Für seine Mutter kein Problem, dann lässt er heute das Training halt sausen.

- *Qualleneltern sind nicht so streng mit ihren Kindern und nehmen es auch mit Terminen nicht so genau. Sie hören darauf, was ihr Kind tun möchte, und passen sich dementsprechend an – so flexibel wie eine Qualle.*

Rabeneltern

Sophia steht eine halbe Stunde nach Schulschluss noch immer auf dem Pausenplatz. Ihre Mutter hat schon wieder vergessen, sie abzuholen. Und einen Znüni hatte sie heute auch nicht dabei.

- *Welche Eltern kennen die Angst nicht, eine Rabenmutter oder ein Rabenvater zu sein? Der Begriff kommt von der Beobachtung, dass alle Rabenjungens ihr Nest verlassen können – und daher auf uns Menschen sehr unbeholfen und vernachlässigt wirken.*

Taxieltern

Fünf Minuten vor Schulschluss parkiert der SUV vor dem Schulhaus. Dinos Mutter wartet täglich auf ihren Sprössling und fährt ihn nach Hause. Auf dem Schulweg könnte ihm etwas Schlimmes passieren. Am Ende wird er im Regen gar noch nass.

- *Taxieltern sind eine Variante der Helikoptereltern und fahren ihre Kinder zu jeder Schulstunde und jedem Hobby.*

Tigereltern

Auch am Mittwochmittag hat Elisa nicht frei, da muss sie ins Frühchinesisch. Ihre Eltern haben sie in der ersten Klasse angemeldet, denn China wird einmal die Welt beherrschen und da kann ein wenig Mandarin nur von Vorteil sein.

- *Mit Disziplin und Drill treiben sie ihre Kinder zum Erfolg: Tigereltern. Der Begriff stammt vom Buch der chinesisch-amerikanischen Mutter Amy Chua, die darin ihren Erziehungsstil beschreibt und sich selbst «Tiger Mum» nennt.*

U-Boot-Eltern

Beim Lehrer flattert das Schreiben eines Anwalts auf den Tisch. Rebeccas Eltern wollen erzwingen, dass sie die 5. Klasse nicht wiederholen muss. Es ist das erste Mal, dass der Lehrer etwas von ihnen hört. Alle vorherigen Kontaktversuche, um über die schulische Leistung von Rebecca zu sprechen, sind fehlgeschlagen.

- *U-Boot-Eltern sieht man selten an Elternabenden und Schulaufführungen, sie sind für Lehrer schlecht erreichbar. Sie gehen unangenehmen Dingen ihrer Kinder gern aus dem Weg – es sei denn, ihrem Sprössling drohen Konsequenzen. Dann tauchen sie plötzlich auf und fahren schwere Geschütze auf.*

Zeppelineltern

Laras Eltern wissen immer, wo sie gerade ist. Jeden Samstag zum Beispiel im Wald, in der Pfadi. Aber begleitet wird sie nie. Ausser das eine Mal, als der Leiterin verboten werden sollte, Fleisch zu grillieren. Und als Lara allein mit ihrer Freundin einer Spur folgen musste – Anlass für eine Beschwerde.

- *Zeppelineltern schweben zwar wie «Helikopter» über den Kindern, sind aber weit weg und wenig sichtbar. Ausser es passiert etwas, das ihnen nicht passt. Dann können sie explodieren.*